

Konzept zum „Lernen auf Distanz“ an der Gustav-Adolf-Schule

Vorwort

Das vorliegende Konzept skizziert verschiedene Szenarien, die im schulischen Zusammenhang mit der aktuellen Corona-Pandemie denkbar sind, und gibt Antworten darauf, wie Schülerinnen und Schüler der Gustav-Adolf-Schule in verschiedenen Situationen beim „Lernen auf Distanz“ begleitet werden können. Da die Pandemie ein dynamisches, unvorhersehbares Geschehen ist und die technischen und pädagogisch-didaktischen Voraussetzungen einem stetigen Wandel unterliegen, werden solche konzeptionellen Überlegungen regelmäßig überprüft und der Wirklichkeit angepasst.

I. Technische und pädagogisch-didaktische Voraussetzungen

Die Gustav-Adolf-Schule wird aktuell von 283 SuS besucht. Eine Abfrage unter den Eltern unserer SuS (Stand 27.08.2020) hat ergeben, dass für ein digital geprägtes Lernen auf Distanz vielfach die Endgeräte im Haushalt fehlen. So geben 89 Eltern (-paare) an, es fehle ein Drucker, in 15 Haushalten fehle es sogar an einem Internetanschluss. 62 Elternpaare haben die Notwendigkeit angegeben, mit einem digitalen Endgerät über die Schule bzw. den Schulträger ausgestattet werden zu müssen, da die eigenen finanziellen Mittel für eine solche Anschaffung nicht ausreichen. Im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms des Landes NRW sollen der Gustav-Adolf-Schule in den nächsten Wochen 40 iPads für SuS zugewiesen werden, womit aber immer noch nicht alle SuS mit einem digitalen Endgerät ausgestattet wären.

Die 35 LuL der Gustav-Adolf-Schule erhalten im Rahmen des Sofortausstattungsprogramm ebenfalls iPads, die jedoch so konfiguriert werden müssten, dass sie im Falle eines schulischen Lockdowns auch von zuhause aus zu nutzen sind. Hier gibt es noch Klärungsbedarf mit dem administrierenden KRZN, das in der Vergangenheit aus sicherheitstechnischen Gründen eine solche Nutzung nicht zugelassen hat.

Ein von der Schule aus zu steuerndes Lernen auf Distanz ist schwierig, da es im Haus an einem W-LAN-Anschluss fehlt und eine Konzentration der

LuL im Lehrerzimmer, wo zumindest LAN-Anschlüsse vorhanden sind, infektionstechnisch nicht zu vertreten ist.

Die Klassenleitungen der Gustav-Adolf-Schule haben im ersten Halbjahr des laufenden Schuljahres an verschiedenen Moodle-Fortbildungen teilgenommen (extern und intern) und sind in der Lage, die Grundfunktionen der Lernplattform zu bedienen. Weitere Fortbildungen für die übrigen LuL des Kollegiums sind geplant.

Sämtliche SuS der Gustav-Adolf-Schule sind in den ersten Tagen des laufenden Schuljahres ebenfalls in Moodle eingeführt worden und in der Lage, hierüber mit ihren LuL zu kommunizieren.

Für einfache Fragen zu Moodle-Anwendungen wird für die Dauer eines Distanzlernens täglich eine schulinterne Moodle-Hotline (02823/9340-32) freigeschaltet.

II. „Lernen auf Distanz“ im Falle einer (kurzfristigen) Schließung bzw. Teilschließung der Schule

Im Falle einer kurzfristigen Schließung bzw. Teilschließung der Schule (und bis zur Ausstattung mit iPads im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms) müssen LuL und SuS über private Endgeräte und Smartphones kommunizieren. Ein Austausch über Moodle zwischen LuL und SuS ist somit eingeschränkt möglich. Nach Ausstattung (s. Anmerkung oben) mit pädagogisch sinnvoll nutzbaren Endgeräten wie dem iPad können die SuS ihre Aufgaben nicht nur digital abrufen, sondern auch teilweise digital bearbeiten und über Moodle an die Klassenleitung weiterleiten. Eine Ergebnisrückmeldung ist hierüber ebenfalls möglich und wünschenswert. Durch die Videofunktion Big Blue Button soll ebenfalls ein regelmäßiger visueller Austausch zwischen LuL und SuS möglich sein.

Bei einer vollständigen Schließung der Schule läuft die Koordination der Aufgabenverteilung für SuS ausschließlich über die Klassenleitungen. Es ist verabredet, dass an Unterrichtstagen täglich Aufgaben für die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch + ein Nebenfach gestellt werden.

LuL verständigen sich im Rahmen von Lehrplankonferenzen auf elementare Unterrichtsinhalte für Fächer und Jahrgangsstufen für das Distanzlernen.

Bei Teilschließungen einzelner Klassen können Aufgaben im Rahmen eines Vertretungsplans unter LuL verteilt werden.

III. „Lernen auf Distanz“ parallel zum Regelbetrieb

LuL, die aufgrund Corona-relevanter Vorerkrankungen nicht im Präsenzunterricht eingesetzt sind, unterstützen Lernprozesse, indem sie zu festen Zeiten Lerntutorials in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch für alle Jahrgangsstufen abgestimmt mit den jeweiligen Stundep länen anbieten. Auch hier ist Moodle die zentrale Lernplattform.

IV. „Lernen auf Distanz“ mit SuS in Quarantäne

Für den Fall, dass sich einzelne SuS aufgrund einer Corona-Infektion im häuslichen Umfeld in Quarantäne befinden, werden sie -wie unter Punkt II. und III. beschrieben- mit Aufgaben versorgt.

V. Lernen auf Distanz bei halbierten Klassengrößen

Sollte es aus infektionsbedingten Gründen zu einer Verschärfung der Abstandsregeln kommen, d. h., dass wieder ein Mindestabstand zwischen den SuS von 1.50 m eingehalten werden muss, ist dies nur durch eine Halbierung der Klassengröße zu erfüllen. Hier bietet sich eine Unterrichtssteuerung durch einen abgeänderten Stundenplan an. Dabei wird der Stundenplan als eine für zwei Wochen geltende Einheit gesehen. Die SuS kommen alle zwei Tage zur Schule und erhalten alle den gleichen Unterricht, wenn auch etwas verschoben. Für die unterrichtsfreien Tage können den SuS gezielt Aufgaben, dann auch auf analogem Weg, mitgegeben werden, die dann im Folgeunterricht besprochen und fortgeführt werden können. Für Fragen stehen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer über die Rückmeldefunktion bei Moodle zur Verfügung.

Stand: 14.01.2021

gez. N. Arntz, Schulleiter

